



Newsletter

4. Juni 2021

Gedenken – Zum zweiten Todestag von Dr. Walter Lübcke

Anlässlich des zweiten Todestages von Dr. Walter Lübcke hat Ministerpräsident Volker Bouffier an den ermordeten Politiker und ehemaligen Regierungspräsidenten von Kassel erinnert. „Dr. Walter Lübcke fehlt. Sein klares Wort und seine Standhaftigkeit, für Überzeugungen einzustehen, vermissen wir schmerzlich. Dr. Walter Lübcke hat sich für ein freies Land und einen demokratischen Rechtsstaat eingesetzt, in dem jeder seine Meinung äußern darf“, sagte Bouffier.

Corona-Schutz – Impf-Priorisierung endet zum 7. Juni

Die Terminvergabe nach Priorisierung gemäß der bundesweit geltenden Impfverordnung endet bundesweit am kommenden Montag, 7. Juni 2021. Das Land Hessen empfiehlt daher allen Angehörigen der Priorisierungsgruppen 1 bis 3, die ihre Schutzimpfung in einem der 28 hessischen Impfzentren erhalten wollen, sich bis einschließlich Sonntag, 6. Juni 2021, zu registrieren. Nur so kann eine bevorzugte Vergabe von Impfangeboten sichergestellt werden.

75 Jahre Hessen – „Meine Heimat – Mein Zuhause“

In der Kulisse des Staatsparks Fürstenlager Bensheim starte Europaministerin Lucia Puttrich gemeinsam mit der Direktorin der Staatliche Schlösser und Gärten Hessen, Kirsten Worms, und dem Verwalter des Staatsparks Fürstenlager, Stefan Jagenteufl, die offizielle Kampagne anlässlich des 75-jährigen Bestehens des Landes Hessen. Den 75. (Verfassungs-)Geburtstag nutzt das Land, um unterschiedliche Aktionen in ganz Hessen zu veranstalten.

Außerdem in dieser Ausgabe:

- ▶ Auszeichnung – Wilhelm Leuschner-Medaille 2020 für vier Persönlichkeiten
- ▶ Wirtschaft – „Die Nachfrage nach Arbeitskräften zieht deutlich an“
- ▶ Soziales – Pflegequalifizierungszentrum Hessen nimmt Arbeit auf
- ▶ Naturschutztag – Wiesbadener Erklärung übergeben
- ▶ Digitales – Start des bundesweiten Unternehmenskontos

Zahl der Woche, Link der Woche, Hessenbilder, Impressum

Mehr dazu auf den folgenden Seiten

Gedenken – Zum zweiten Todestag von Dr. Walter Lübcke

Anlässlich des zweiten Todestages von Dr. Walter Lübcke hat Ministerpräsident Volker Bouffier an den ermordeten Politiker und ehemaligen Regierungspräsidenten von Kassel erinnert. „Dr. Walter Lübcke fehlt. Sein klares Wort und seine Standhaftigkeit, für Überzeugungen einzustehen, vermissen wir schmerzlich. Dr. Walter Lübcke hat sich für ein freies Land und einen demokratischen Rechtsstaat eingesetzt, in dem jeder seine Meinung äußern darf“, sagte Bouffier.

Zu Ehren des verstorbenen Politikers hat Justizministerin Eva Kühne-Hörmann im Namen des Hessischen Ministerpräsidenten am Todestag am Grab von Dr. Walter Lübcke in Wolfhagen-Istha einen Kranz niedergelegt. Der Politiker war in der Nacht zum 2. Juni 2019 auf der Terrasse seines Hauses in Wolfhagen-Istha ermordet worden.

„Für seine aufrichtige und unerschrockene Einstellung hat Dr. Walter Lübcke mit dem Leben bezahlen müssen. Seine Ermordung hat uns tief erschüttert und macht uns nach wie vor fassungslos“, sagte Bouffier. Sein Tod habe besonders in seinem geliebten Nordhessen eine große Lücke hinterlassen. Die Spuren seines Wirkens seien immer noch sichtbar. „Dr. Walter Lübcke war ein bodenständiger Macher, der sich mit Weitblick, klaren Standpunkten und ganzer Kraft für die Menschen in Nordhessen und aus voller Überzeugung für Freiheit, Demokratie und soziale Gerechtigkeit eingesetzt hat“, unterstrich Bouffier. Der Mord an ihm sei Verpflichtung, „Haltung zu zeigen, auch wenn man Gegenwind spürt“ und für die Grundwerte der Demokratie einzustehen.

„Wir dürfen extremistischen Gruppen nicht unsere Demokratie überlassen – eine Demokratie, für die wir hart gekämpft haben“, betonte der Ministerpräsident und langjährige Weggefährte Lübckes. „Unsere Stimme für Menschenrechte und die Freiheit muss noch lauter werden und sich gegen Ausgrenzung, Gewalt, Hass und Hetze erheben. Dafür stand Dr. Walter Lübcke. Das Gedenken an ihn halten wir dann insbesondere lebendig, wenn wir uns jeden Tag aufs Neue für Freiheit und Demokratie stark machen.“

Gedenken an den Verstorbenen bewahren

Dr. Walter Lübcke wurde am 1. Dezember 2019 posthum mit der Wilhelm Leuschner-Medaille geehrt. Der 1. Dezember ist der Hessische Verfassungstag.

Um das Gedenken an den Verstorbenen zu bewahren, hat das Land Hessen den Walter-Lübcke-Demokratie-Preis ins Leben gerufen. Damit werden Menschen geehrt, die sich in besonderer Weise für die Werte der Demokratie einsetzen, so wie Dr. Walter Lübcke dies ein Leben lang getan hat. Im Jahr 2020 ging der Preis an Robert Erkan, der sich sehr bei der Betreuung der Angehörigen der Opfer des Anschlags von Hanau engagiert hat, die Journalistin Dunja Hayali und das Mobile Beratungsteam gegen Rechtsextremismus und Rassismus – für demokratische Kultur in Hessen e.V.

Weitere Informationen.

Corona-Schutz – Impf-Priorisierung endet zum 7. Juni

Die Terminvergabe nach Priorisierung gemäß der bundesweit geltenden Impfverordnung endet bundesweit am kommenden Montag, 7. Juni 2021. Das Land Hessen empfiehlt daher allen Angehörigen der Priorisierungsgruppen 1 bis 3, die ihre Schutzimpfung in einem der 28 hessischen Impfzentren erhalten wollen, sich bis einschließlich Sonntag, 6. Juni 2021, zu registrieren. Nur so kann eine bevorzugte Vergabe von Impfangeboten sichergestellt werden.

Mit Ablauf der laufenden Kalenderwoche endet bei der Registrierung die Berücksichtigung einer Priorisierung. Die Aufhebung der Priorisierung gilt auch für die Impfungen durch Haus-, Fach- und Betriebsärztinnen und -ärzte.

Wer in Hessen wohnt und keiner Priorisierungsgruppe angehört, hat vom 7. Juni 2021 an die Möglichkeit, sich online oder telefonisch für die Schutzimpfung gegen das Corona-Virus in einem der 28 hessischen Impfzentren zu registrieren. Zeitnahe Terminangebote werden jene Neuregistrierten aufgrund der nach wie vor nicht ausreichenden Impfstoffmengen in der Regel aber nicht erhalten können. Denn: Aktuell warten noch rund 476.000 beim Land Hessen registrierte Bürgerinnen und Bürger auf ihre persönlichen Terminangebote. Dazu gehören auch rund 1.000 Angehörige der Priorisierungsgruppe 1 sowie etwa 5.000 der Priorisierungsgruppe 2, die sich erst in den letzten Tagen registriert hatten und innerhalb von maximal sieben Tagen ihre Impfangebote erhalten werden.

Da das Land Hessen durchschnittlich rund 180.000 Dosen für seine 28 Impfzentren pro Woche erhält und dort in den kommenden Wochen ganz überwiegend Zweitimpfungen durchgeführt werden müssen, wird selbst der Großteil der rund 470.000 registrierten Angehörigen der Priorisierungsgruppe 3 erst gegen Ende Juni Terminangebote erhalten können. Das Land wird die verfügbaren Impfstoffe zunächst diesen bis einschließlich 6. Juni Registrierten aus den Priorisierungsgruppen zur Verfügung stellen.

Impfterminvergabe weiterhin nach Zufallsprinzip

Sobald Impfstoffe zur Verfügung stehen und die Impfzentren ihre Kapazitäten hinterlegt haben, werden die Impftermine an die Registrierten nach dem Zufallsprinzip zugewiesen. Alle Personen aus den aktuell noch geltenden Priorisierungsgruppen, die sich bis einschließlich 6. Juni registriert haben, werden weiterhin priorisiert Termine zugewiesen bekommen. Demographische Unterschiede innerhalb Hessens führen dazu, dass in manchen Regionen die Gruppe der priorisiert zu Impfenden früher und in anderen Regionen erst später abgearbeitet sein wird.

Sobald in einem Impfzentrum alle dieser registrierten Personen ihre Termine erhalten haben und darüber hinaus Impfstoff zur Verfügung steht, werden die weiteren Termine ebenfalls nach Zufallsprinzip an die Personen vergeben, die sich ab dem 7. Juni registriert haben. Der Zeitpunkt der Registrierung hat somit keinen unmittelbaren Einfluss auf die Terminzuweisung. Solange die Impfstoffe ein knappes Gut sind, erfolgt die Terminzuweisung nach dem Zufallsprinzip.

Bei Terminverhinderung unbedingt im Vorfeld absagen

Im Schnitt wurden in Hessen rund 22 Prozent der Ersttermine für die Corona-Schutzimpfung storniert; weitere wurden ohne Absage nicht wahrgenommen. Wenn Impftermine ohne Absage nicht wahrgenommen werden, bedeutet dies für die Impfzentren großen logistischen Aufwand, um die eingeplanten Impfdosen schnellstmöglich anderen Impfwillingen zu verabreichen. Für die Landeslogistik und Organisation der Impfzentren ist es daher sehr wichtig, dass Impftermine rechtzeitig abgesagt werden. Nur so können diese Termine schnellstmöglich an andere impfberechtigte Bürgerinnen und Bürger vergeben werden, die noch auf ihre Schutzimpfung warten.

Wer an einem zugewiesenen Termin im Impfzentrum verhindert ist, sollte daher den Termin frühzeitig stornieren. Er erhält dann baldmöglichst einen neuen Termin. Wer seinen Impfschutz in einer Arztpraxis bekommen hat, sollte umgehend die zugewiesenen Termine im Impfzentrum stornieren und unbedingt auch die Registrierung löschen. Das ist online mit wenigen Klicks oder mit einem Anruf im Callcenter schnell erledigt. So kann jeder mithelfen, dass alle schnellstmöglich den Impfschutz erhalten.

Schüler können sich registrieren oder bei den Hausärzten impfen lassen

Mit dem Wegfall der Priorisierung können ab dem 7. Juni auch Schülerinnen und Schüler ab dem 12. Lebensjahr geimpft werden. Der Impfstoff von Biontech ist ab dem 12. Lebensjahr europaweit zugelassen. Da eine Impfempfehlung der Ständigen Impfkommission beim Robert-Koch-Institut (STIKO) noch aussteht, können sich für Impfungen in den Impfzentren zunächst nur Jugendliche ab dem 16. Lebensjahr für Corona-Schutzimpfungen registrieren. Sollte die STIKO im Weiteren eine entsprechende Empfehlung abgeben, könnten auch die ab 12-Jährigen für die Registrierung zugelassen werden. Mit der Aufhebung der Priorisierung ab dem 7. Juni 2021 können zudem Impftermine für Schülerinnen und Schüler bei den Kinder- und Jugendärzten sowie den Hausärzten vereinbart werden.

Da der Bund nunmehr den Ländern mitgeteilt hat, dass ein Sonderkontingent für die Umsetzung einer gesonderten Schüler-Impfkation – entgegen erster Ankündigungen – nicht bereitgestellt werden kann, wird es eine solche Schüler-Impfkation in den Impfzentren zunächst nicht geben können. Das hessische Konzept zur Durchführung von Schüler-Impfkationen noch vor den Sommerferien war stets an die angekündigte Sonderimpfstofflieferung des Bundes geknüpft.

Weitere Informationen.

75 Jahre Hessen – „Meine Heimat – Mein Zuhause“

In der Kulisse des Staatsparks Fürstenlager Bensheim startete Europaministerin Lucia Puttrich gemeinsam mit der Direktorin der Staatliche Schlösser und Gärten Hessen, Kirsten Worms, und dem Verwalter des Staatsparks Fürstenlager, Stefan Jagenteufl, die offizielle Kampagne anlässlich des 75-jährigen Bestehens des Landes Hessen.

Den 75. (Verfassungs-)Geburtstag nutzt das Land, um unterschiedliche Aktionen in ganz Hessen zu veranstalten.

Corona hat dabei den Planerinnen und Planern einen gehörigen Strich durch die Rechnung gemacht. Es wurden daher vor allem Aktionen geplant, die möglichst ohne großen Publikumsverkehr auf das Ereignis aufmerksam machen. Die Veranstaltungsreihe startet mit der Aktion der reisenden HESSEN-Buchstaben.

Hesse ist, wer Hesse sein will

Europaministerin Lucia Puttrich betonte anlässlich des Kampagnenstarts die lange Geschichte unseres Landes. „Durch die Proklamation Nr. 2 vom 19. September 1945 wurde Hessen als eines von drei Ländern durch die Amerikaner gegründet. Nur wenige Monate nach Kriegsende war dies ein Zeichen der Hoffnung und des Neuanfangs nach dem Schrecken des NS-Regimes und des 2. Weltkrieges. Mit der Verabschiedung der Hessischen Verfassung am 1. Dezember 1946 wurde dann der Grundstein unseres Landes gelegt, wie wir es heute noch kennen: demokratisch, rechtsstaatlich und weltoffen. Heute ist die Hessische Verfassung die dienstälteste Landesverfassung in Deutschland und darauf können wir Hessen mächtig stolz sein.“

„Eine der größten Herausforderungen nach dem 2. Weltkrieg war die Integration hunderttausender Flüchtlinge: Vertriebene aus den Ostgebieten, heimatlos gewordene Menschen, die vor Bombenterror und den Schrecken des Krieges geflohen waren. Es war für alle Menschen in Hessen eine harte und entbehrungsreiche Zeit. Wie schwierig und zugleich aber auch bereichernd die Integration in Hessen war, fasste Georg-August Zinn, der große Hessische Ministerpräsident, treffend mit den Worten zusammen: Hesse ist, wer Hesse sein will. Diese Botschaft Zinns ist mittlerweile hessische Staatsräson und eignet sich deshalb noch heute als Ausgangspunkt für das Jubiläumsmotto: Meine Heimat, mein Zuhause“, so Puttrich weiter.

„Damals wie heute bietet Hessen Menschen aus unterschiedlichen Teilen der Welt eine Heimat und das hat ein eigenes, urhessisches Zusammengehörigkeitsgefühl geschaffen. Wir Hessen fühlen uns verbunden und wir halten zusammen. Hessen ist unsere Heimat, unser Zuhause.“

Zahlreiche Aktionen zur Kampagne ‚Meine Heimat – Mein Zuhause‘

„Wenn wir am 1. Dezember 2021 auf 75 Jahre Hessen zurückblicken, können wir dankbar für eine lange Zeit des Friedens und des wirtschaftlichen Wachstums sein. Wir sind stolz auf unsere Forschungseinrichtungen, unsere Universitäten, den Finanzplatz Frankfurt am Main, unseren Flughafen und unsere Logistikbranche, unsere Kulturbetriebe, Industrie und vieles mehr. Gemeinsam haben wir unser Land stark gemacht und wir arbeiten jeden Tag daran, dass wir trotz der Corona-Pandemie und vielen anderen Herausforderungen unser Land weiter voranbringen. Dazu gehört Mut, Innovationsfreude und Tatkraft genauso wie Internationalität, Lebensfreude und Tradition“, so Lucia Puttrich weiter.

„Mit unserer Kampagne ‚Meine Heimat – Mein Zuhause‘ wollen wir unsere erfolgreiche Geschichte sprichwörtlich beleuchten. Zahlreiche Aktionen, wie zum Beispiel die reisenden Hessen-Buchstaben oder die Aktion ‚Flashlines‘, finden nicht

nur an verschiedensten Orten Hessens statt, sondern zielen auch darauf ab, möglichst viele Besucherinnen und Besucher anzulocken und so Hessens Geschichte zu entdecken. Die Hessen-Buchstaben etwa sind ca. 1,9 m hoch und haben eine Gesamtbreite von ca. 10-12 Metern. In den Abendstunden sind sie beleuchtet. Sie sind ein Blickfang und werden in kommenden Monaten an zahlreichen Orten in ganz Hessen aufgestellt. An den schönsten Orten Hessens dienen sie als Fotoobjekt, als Kulisse oder einfach nur als Hingucker“, so Puttrich.

„Wie wichtig uns Hessen unser kulturelles Erbe ist, zeigt sich daran, dass wir in diesem Jahr auch 75 Jahre Staatliche Schlösser und Gärten Hessen feiern können. Es liegt also nahe, dass wir beide Jubiläen verbinden und die Hessen-Buchstaben an besonders attraktiven touristischen Zielen in Hessen Station machen. Nach dem Fürstenlager Bensheim wandern die Buchstaben zum Beispiel auch zum Kloster Seligenstadt, zum Kloster Lorsch, zur Stiftsruine Bad Hersfeld und zum Schloss Weilburg.“

Dankbar in die Vergangenheit und optimistisch in die Zukunft schauen

Neben den Hessen-Buchstaben gibt es anlässlich des Jubiläums eine ganze Reihe weiterer Veranstaltungen. Die Aktion Flashlines, des Künstlerpaares Kulczsar zum Beispiel. Rund 30 Sehenswürdigkeiten, Gegenstände, Naturdenkmäler oder Regierungsgebäude werden bis zum 1. Dezember in den Abendstunden durch Lichtinstallationen bunt „angemalt“ und damit zum „Leuchten“ gebracht. Bereits jetzt entwickeln sich erste Rahmenprogramme für die Licht-Installation der Künstler“, so Puttrich.

„Ich glaube, dass wir Hessen auch unter den Pandemiebedingungen einen Grund haben, den 75. Geburtstag unseres Landes zu feiern. Wir können dankbar in die Vergangenheit und optimistisch in die Zukunft schauen. Ich bin stolz, eine Hessin zu sein.“

Weitere Informationen.

Auszeichnung – Wilhelm Leuschner-Medaille 2020 für vier Persönlichkeiten

Bischof emeritus Prof. Dr. Martin Hein, der Landtagsabgeordnete und ehemalige Landtagspräsident Norbert Kartmann, der ehemalige Staatssekretär und frühere Oberbürgermeister der Stadt Frankfurt, Andreas von Schoeler, und die Schriftstellerin Minka Pradelski aus Frankfurt werden mit der Wilhelm Leuschner-Medaille 2020 ausgezeichnet. Das hat Ministerpräsident Volker Bouffier am Freitag in Wiesbaden mitgeteilt. Die Verleihung der Wilhelm Leuschner-Medaille 2020, die traditionell am Hessischen Verfassungstag, dem 1. Dezember stattfindet, aber coronabedingt verschoben werden musste, findet am 3. Juli im Kloster Eberbach statt. „Es ist mir eine große Freude, diesen vier Persönlichkeiten, die sich in höchstem Maße für die demokratische Gesellschaft und ihre Einrichtungen eingesetzt haben, die Wilhelm Leuschner-Medaille zu verleihen“, unterstrich Bouffier. Die Wilhelm Leuschner-Medaille ist die höchste Auszeichnung des Landes Hessen und wird traditionell am hessischen Verfassungstag verliehen. Weitere Informationen.

Wirtschaft – „Die Nachfrage nach Arbeitskräften zieht deutlich an“

Als ermutigendes Signal hat Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir die aktuellen Arbeitsmarktdaten bezeichnet. „Die Zahl der Arbeitslosen ist im Mai nicht nur im Monatsvergleich gesunken, sie lag auch niedriger als im Mai 2020. Und die Nachfrage nach Arbeitskräften zieht deutlich an. Wir sind auf dem Weg der wirtschaftlichen Erholung und dabei, die Corona-Pandemie zu überwinden“, sagte Al-Wazir. Er äußerte Zuversicht, dass der Beschäftigungszuwachs auch weitere Branchen erfassen wird. „Von den Lockerungen der vergangenen Tage profitieren insbesondere Handel und Gastgewerbe. Dies wird sich hoffentlich schon in der nächsten Monatsstatistik niederschlagen. Voraussetzung ist, dass wir das Infektionsgeschehen weiter unter Kontrolle halten. Dazu müssen wir alle unseren Beitrag leisten; wir sind auf einem guten Weg, müssen aber besonnen bleiben und dürfen nicht leichtsinnig werden.“ [Weitere Informationen](#).

Soziales – Pflegequalifizierungszentrum Hessen nimmt Arbeit auf

Durch den demografischen Wandel steigt auch auf dem hessischen Arbeitsmarkt die Nachfrage nach Fachkräften im Pflege- und Gesundheitsbereich seit Jahren kontinuierlich. Um diese besser befriedigen zu können, hat jetzt das Pflegequalifizierungszentrum Hessen (PQZ) im Auftrag des Sozialministeriums seine Arbeit aufgenommen. „Der Bedarf an Pflegefachkräften ist ungebrochen hoch“, sagte Sozialminister Kai Klose. „Das hat uns die Pandemie-Situation der vergangenen Monate noch einmal nachdrücklich vor Augen geführt. Das PQZ Hessen wird Arbeitgeber künftig gezielt bei der Gewinnung ausländischer Fachkräfte unterstützen – und dabei alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter so stärken, dass nachhaltige Integration in Betrieb und Gesellschaft noch besser gelingt. Mit dem Aufbau des PQZ leistet Hessen deutschlandweite Pionierarbeit.“ Trägerin des PQZ Hessen ist die INTEGRAL gGmbH – eine gemeinnützige Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft in kommunaler Trägerschaft des Landkreises Marburg-Biedenkopf und der Stadt Marburg. In Kooperation mit der DRK Schwesternschaft Marburg e.V. wird das PQZ hessenweit eine Unterstützungsstruktur etablieren, auf die die Arbeitgeber zurückgreifen können. [Weitere Informationen](#).

Naturschutztag – Wiesbadener Erklärung übergeben

Anlässlich des 35. Deutschen Naturschutztages übergab der Präsident des Deutschen Naturschutzringes, Prof. Dr. Kai Niebert, die Wiesbadener Erklärung an Bundesumweltministerin Svenja Schulze und Landesumweltministerin Priska Hinz. Der Deutsche Naturschutztag fordert:

- ▶ Die Biodiversitäts- und Klimakrise gemeinsam entschlossen angehen
- ▶ Die Europäische Agrarpolitik konsequent für Umwelt- und Naturschutz nutzen und ein neues Bündnis mit der Landwirtschaft schmieden
- ▶ Planungsbeschleunigung im Einklang mit Naturschutz und Artenschutzforderungen ermöglichen.

In der Wiesbadener Erklärung wird betont, dass der jüngste Klimabeschluss des Bundesverfassungsgerichts und damit das Grundgesetz eine überprüfbare Handlungspflicht für alle natürlichen Lebensgrundlagen und die Freiheitsrechte zukünftiger Generationen bedeutet. Mit mehr als 1000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern ist der Deutsche Naturschutztag das bedeutendste Treffen des ehren- und hauptamtlichen Naturschutzes.

„Die Forderungen der Wiesbadener Erklärungen sollen mahnen, aber vor allem auch wirken“, sagte Umweltministerin Priska Hinz. „Das ist der klare Auftrag an die Politik. Auch wenn die Aufmerksamkeit in den vergangenen Monaten auf der Corona-Pandemie lag, haben die Klimakrise und die Biodiversitätskrise nicht an Bedeutung verloren. Das Bundesverfassungsgericht hat uns erst kürzlich ermahnt, unsere Probleme heute zu bewältigen und nicht den kommenden Generationen aufzubürden. Das erfordert eine große Kraftanstrengung. Wir brauchen für die Bewältigung Bündnisse jenseits der alten Lager. Deshalb bringen wir in Hessen alle an einen Tisch und sorgen z.B. dafür, dass der Ausbau der Windenergie und der Schutz von windenergiesensiblen Arten Hand in Hand gehen. Gemeinsam können wir es schaffen, dass jeder Tag ein Naturschutztag ist.“ Weitere Informationen zur Wiesbadener Erklärung und zur Stellungnahme von Umweltministerin Priska Hinz.

Digitales – Start des bundesweiten Unternehmenskontos

Was für Bürgerinnen und Bürger immer selbstverständlicher wird, soll nun auch für Unternehmen gelten: Behördengänge und -erledigungen sind jetzt mit einem bundesweit einheitlichen, einmaligen Zugang möglich. Digitalministerin Prof. Dr. Kristina Sinemus und der CIO des Landes Hessen, Staatssekretär Patrick Burghardt, begrüßen das sogenannte Unternehmenskonto. Nach einmaliger Registrierung soll das Nutzerkonto die Authentifizierung gegenüber allen Verwaltungsleistungen ermöglichen, sodass jeweils nur ein Konto benötigt wird. „Ein enger Austausch von Wirtschaft und Verwaltung ist für die Innovationsfähigkeit entscheidend, denn digitale Transformation braucht vor allem den Transfer von Know-how, Erfahrung und digitale Lösungen“, sagte Sinemus. „Digitale Innovationen in die Praxis zu bringen, ist für die Zukunftsfähigkeit unseres Landes von großer Bedeutung und ein Schwerpunkt unserer hessischen Digitalstrategie. Die neue Anwendung leistet daher zweierlei: Sie ist wichtiger Unterstützer der Wirtschaft, gleichzeitig aber auch Baustein und Rückenwind für die digitale Transformation“. Dem Unternehmenskonto vorausgegangen war eine Entscheidung des IT-Planungsrates aus Bund und Ländern vom Februar 2020, ein einheitliches Nutzerkonto für Unternehmen und Organisationen auf Basis der ELSTER-Technologie zu entwickeln. Weitere Informationen.

Zahl der Woche

254 Adoptionen

2020 haben Hessinnen und Hessen 254 Kinder und Jugendliche adoptiert. Die Mehrheit der Adoptionen (61 Prozent) erfolgte durch die jeweilige Stiefmutter oder den jeweiligen Stiefvater. 44 Prozent der adoptierten Kinder und Jugendlichen waren jünger als 3 Jahre, knapp 11 Prozent waren zwischen 3 und 5 Jahre und 23 Prozent zwischen 6 und 11 Jahre alt. 12 Jahre oder älter waren weitere 23 Prozent. Quelle: Statistisches Landesamt

Link der Woche

[Arbeitgeber Land Hessen](#)

Sie interessieren sich für eine Ausbildung oder einen Beruf im Landesdienst? Oder suchen Sie eine Stelle bzw. einen Job? Die Seite „Arbeitgeber Land Hessen“ bietet viele Informationen.

Hessenbilder



Artikel 1 des Grundgesetzes, zitiert auf der Fassade eines der Justizgebäude in Frankfurt. Foto: Klaus Euteneuer

Impressum

Der Newsletter der Hessischen Landesregierung wird herausgegeben von:

Hessische Staatskanzlei
Georg-August-Zinn-Str. 1
65183 Wiesbaden

Verantwortlich:
Staatssekretär
Michael Bußer
Sprecher der Landesregierung

Redaktion:
Klaus Euteneuer